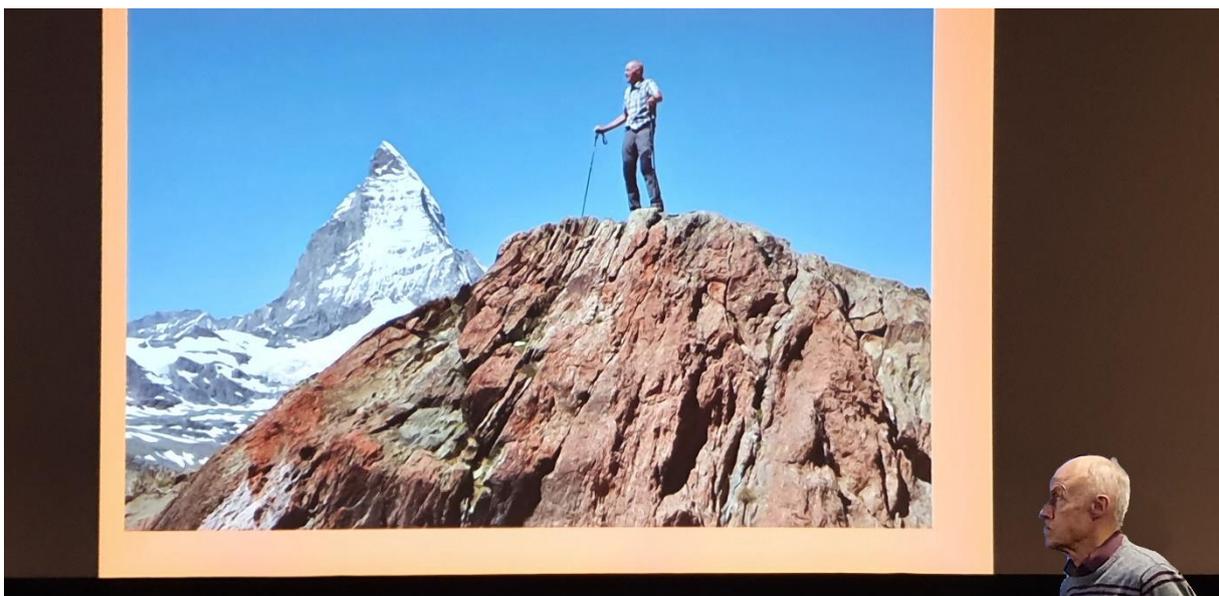


„Anbetung einer ewig herrlichen Natur“

Ein Aufenthalt in der Kreisklinik Bad Reichenhall als Inspiration für eine Veranstaltung des Kreisverbandes der CSU- Senioren- Union? Der Kreisvorsitzende des Kreisverbandes, Heinz Dippel, schlendert im Krankenhaus in den Gängen seiner Genesung entgegen und betrachtet mit zunehmendem Interesse und Erstaunen die fantastischen Natur- Blumen- und Bergfotos, die fast alle Gänge zieren. Könnte man den Schöpfer dieser Bilder, Dr. Thomas Spiethoff, nicht zu einem Diavortrag animieren? Ein Gespräch mit dem Internisten offenbart, dass Dr. Spiethoff bereits eine Multivisionsshow geschaffen hatte, indem er die Alpensinfonie von Richard Strauß mit seinen Bildern unterlegte. Josef Loibl, der Chef vom Park- Kino in Bad Reichenhall, war natürlich bereit, dafür den geeigneten Vorführraum zur Verfügung zu stellen.

Über 80 Mitglieder folgten der Einladung und warteten gespannt. Dr. Spiethoff erklärte zunächst die Entstehungsgeschichte der Alpensinfonie, die er akribisch recherchiert hatte. Richard Strauß, offensichtlich ein passionierter Bergsteiger, komponierte auf Grundlage seiner Bergerlebnisse und unter dem Eindruck des Todes von Gustav Mahler „eine Alpensinfonie“ für großes Orchester. In 22 Programmpunkten wird ein Tag im Gebirge vom Sonnenaufgang über die Gipfelbesteigung bis zum Sonnenuntergang in Klänge umgesetzt. Getreu der Lebensphilosophie von Richard Strauß sollte es eine „Anbetung einer ewig herrlichen Natur“ werden.



Dr. Spiethoff (rechts) erklärt die Entstehungsgeschichte der Alpensinfonie. Seine Bergfahrten brachten ihn hundert Jahre später auf die Spuren von Dr. Richard Strauß. Auf der Kinoleinwand im Hintergrund das Matterhorn

Dr. Spiethoff versuchte nun, diese Klänge wiederum optisch sichtbar zu machen mit Bildern, die er aus einem unendlichen Fundus zusammengestellt und als Fahraufnahmen animiert hatte. Der leise, tiefe Bläserpart der „Nacht“, eine allmähliche Steigerung zum „Sonnenaufgang“, die „Wanderung neben dem Bache“, schließlich Pathos und Dramatik „auf dem Gipfel“, all das wurde von Dr. Spiethoff mit eindrucksvollen Bildern unterlegt. Die Sinfonie begann mit der „Nacht“ und endete damit. Und auch die Musik endete mit leisen und ruhigen, fast melancholischen Tönen. Musik und Bilder, ein Kunstwerk aus einem Guss, hatten die Zuschauer fest in ihren Bann gezogen.